Biofarm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **49 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BioFARM

BIOFARM
GENOSSENSCHAFT
KLEINDIETWIL

Generalversammlung der Biofarm-Genossenschaft Samstag, 16. April, 10.00 Uhr in Kleindietwil
Die Genossenschafter werden rechtzeitig persönlich eingeladen.

Fleischvermarktung wohin?

Am 12. Januar versammelten sich rund 50 Schlachtviehlieferanten unserer Genossenschaft zu einer Aussprache über Haltungsanforderungen für Biofarm-Fleisch, Transportprobleme und Preisgestaltung. Das neue Einschätzungssystem für Schlachtvieh CH-TAX wurde vorgestellt und anschliessend am praktischen Beispiel in der Metzgerei Stettler in Langenthal demonstriert.
Die Fleischvermarktung der Biofarm hat 1993 einen respektablen Umfang angenommen. Die Zahl der übernommenen Schlachttiere hat sich mehr als verdoppelt. Entscheidend dazu beigetragen hat die Belieferung des Ökowarenhauses Vatter in Bern.
Auf der andern Seite bewegt sich dieses Marktsegment auf einem sehr schmalen Band. Die Belieferung von Privatkunden wird mehr und mehr konkurrenziert durch die Direktvermarktung ab Hof. Direktvermarkter können in der Regel preisgünstiger anbieten, weil Transportkosten zum Schlachthof entfallen und die eigene Arbeit zu einem tieferen Ansatz kalkuliert werden kann.
Bei der Preisbildung wäre es wünschbar, die Höhe der Bioprämien umgekehrt proportional zu den Börsenpreisen festzulegen. Dies hat aber bei tiefen Tagespreisen enorme Differenzen zu den Ladenpreisen von konventionellem Fleisch zur Folge.
Für Diskussionsstoff sorgten sodann vor allem die Haltungsanforderungen für Knospe- resp. Biofarm-Fleisch. Die Kundenerwartungen an solches Fleisch sind eindeutig steigend, versuchen sich doch vermehrt auch konventionelle Produzenten mit einer artgerechten Tierhaltung zu profilieren. Wie in der VSBLO sind auch unter den Lieferanten der Biofarm die Meinungen über die Zumutbarkeit noch strengerer Vorschriften geteilt.
Um sich am Markt behaupten zu können, möchte die Biofarm für ihre Lieferanten die Kontrollierte Freilandhaltung des Bundes (KF) obligatorisch erklären. Die Generalversammlung vom 16. April wird darüber zu befinden haben. Dieser Beschluss wird gleichzeitig Parole sein für die GV der VSBLO vom kommenden Herbst.

gesucht

BIOFARM
GENOSSENSCHAFT
KLEINDIETWIL

Aussendienst-Mitarbeiter

für den Besuch von Reformhäusern, Drogerien, Lebensmittelgeschäften, Gastronomiebetrieben usw.

Bewerbungen oder Hinweise auf geeignete Persönlichkeiten sind zu richten an:

BIOFARM
z.H. Herr Johann
Postfach
4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 20 10

PUBLIKATIONEN

Landwirtschaft zwischen Natur, Markt und EG

Separatdruck mit Beiträgen aus «KULTUR UND POLITIK»
von Prof. Alfred Lang, Bern, Prof. Hans Christoph Binswanger, St. Gallen, Nationalrat Rudolf H. Strahm, Bern, Ing. Josef Willi, Innsbruck, und Werner Scheidegger, Madiswil.

Die Aufsätze dieses Separatdruckes behandeln in konzentrierter Form das Spannungsfeld, in das die Landwirtschaft der Schweiz und Europas im Zug der europäischen Integration und der Zelebrierung eines ungebremsten Welthandels geraten ist. Sie beschreiben einerseits die Situation und zeigen Möglichkeiten eines ökologisch verträglichen Verhaltens auf.
Einzelne Exemplare können gegen Einsendung von Fr. 5.60 in Briefmarken bezogen werden bei Redaktion Kultur und Politik, Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil.
Mehrere Exemplare gegen Rechnung. Rabatt ab 10 Stück.

Landwirtschaft und EG

Information, Bedrohung, Herausforderung
von Ing. Josef Willi, Innsbruck

In dieser Broschüre wird einerseits informiert über die EG-Agrarpolitik, sodann wird gewertet und es werden Aufgaben genannt, die sich für die Landwirtschaft durch die Herausforderung durch die EG ergeben. Die Situation für die Bauern Österreichs und der Schweiz ist nicht grundsätzlich verschieden. Deshalb können wir die Lektüre dieser Schrift bestens empfehlen.
Einzelne Exemplare können gegen Einsendung von Fr. 5.60 in Briefmarken bezogen werden bei Redaktion Kultur und Politik, Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil.
Mehrere Exemplare gegen Rechnung. Rabatt ab 10 Stück.